

Schieferölboom in den USA bekommt Kratzer

19.01.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis eröffnete die neue Handelswoche bei 50 USD je Barrel. Durch den Preisanstieg um 5% am Freitag schloss Brent erstmals seit acht Wochen eine Handelswoche nicht im Minus ab. Gleiches gilt für WTI, welches am Morgen bei 48 USD je Barrel handelt. Daraus eine Trendwende abzuleiten halten wir jedoch für verfrüht. Zwar sieht die Internationale Energieagentur Anzeichen dafür, dass das niedrige Preisniveau den Schieferölboom in den USA abzubremsten beginnt. Aktuelle Zahlen von Baker Hughes bestätigen dies. Demzufolge ist die Zahl der aktiven Ölbohrungen in den USA in der letzten Woche um 55 gefallen, nachdem sie schon in der Woche zuvor um 61 zurückging.

Beides entspricht dem stärksten und zweitstärksten Wochenrückgang seit 24 Jahren. Im Oktober letzten Jahres hatten die Ölbohrungen ihr Rekordhoch erreicht, sind danach aber in 11 von 14 Wochen auf das niedrigste Niveau seit Oktober 2013 gefallen. Mit gewisser Verzögerung dürfte auch die (Schiefer-)Ölproduktion nach unten folgen. Kurzfristig ändert dies jedoch nichts am beträchtlichen Überangebot. Zwar hat die IEA ihre Schätzung für den Bedarf an OPEC-Öl in diesem Jahr um 300 Tsd. auf 29,2 Mio. Barrel pro Tag erhöht, wofür in erster Linie ein geringerer Anstieg des Nicht-OPEC-Angebots verantwortlich zeichnet.

Im 2. Quartal dürfte aber noch immer ein Überangebot von gut 1,5 Mio. Barrel pro Tag bestehen, wenn die OPEC ihr Produktionsziel einhält. Dieses könnte sogar überschritten werden. So produziert der Irak derzeit 4 Mio. Barrel Rohöl pro Tag, was ein Rekordniveau bedeutet. Die irakischen Ölexporte sollen in diesem Jahr laut dem Ölminister des Landes auf 3,3 Mio. Barrel pro Tag steigen.

Edelmetalle

Während der Goldpreis mit 1.280 USD je Feinunze am Freitag auf den höchsten Stand seit Anfang September gestiegen ist und auch der Platinpreis mit über 1.270 USD je Feinunze so hoch wie seit Oktober nicht mehr war, ist der Palladiumpreis erneut massiv unter Druck gekommen. Dieser markierte ein 3-Monatstief bei 746 USD je Feinunze und ist damit allein seit Dienstag um rund 8,5% gefallen. Eine fundamentale Erklärung für den Preisrutsch erscheint aktuell schwer. Denn der größte Abnehmer für Palladium, der Autosektor, präsentiert sich in einem exzellenten Zustand.

Nicht nur in China wurden im letzten Jahr mit knapp 20 Millionen Stück so viele PKWs wie noch nie in einem Land zuvor in einem Jahr verkauft. Auch in der EU wurden trotz der anhaltenden Konjunkturschwäche 12,55 Mio. PKWs bzw. 5,7% mehr als im Vorjahr zugelassen. Der massive Preisverfall bei Rohöl und damit auch bei Benzin und Diesel sollte die Autokonjunktur auch zukünftig unterstützen. Vielmehr dürfte Palladium in den Abwärtssog der Industriemetalle geraten sein, welche fast die gesamte letzte Woche unter Abgabedruck standen.

Auch die spekulativen Finanzinvestoren haben dabei wohl eine Rolle gespielt. Das fundamentale Umfeld bei Palladium bleibt unseres Erachtens hingegen sehr günstig und unterstützt den von uns erwarteten Preisanstieg im Jahresverlauf. Denn neben der hohen Nachfrage bleibt der Produktionsausblick gedämpft. Wir halten den Preisrückgang für übertrieben und rechnen mit einer raschen Erholung auf über 800 USD je Feinunze.



Industriemetalle

Die Metallpreise liegen zum Wochenstart nur leicht im Minus und zeigen sich damit relativ standhaft gegenüber dem Kursrutsch an Chinas Börsen. Der CSI 300 ist um knapp 8% gefallen. Grund hierfür ist unter anderem das Vorgehen der chinesischen Börsenaufsichtsbehörde gegen drei der größten Aktienhändler des Landes. Diese dürfen für drei Monate kein Neugeschäft im Margen-Handel und mit Wertpapierleihen annehmen, nachdem es dort zu Unregelmäßigkeiten gekommen war. Daneben wurden erneut schwache Daten zum chinesischen Immobilienmarkt veröffentlicht.

Wie das Nationale Statistikbüro gestern berichtete, sind die Hauspreise für Neubauten im Dezember im Jahresvergleich in 65 von 70 in der Statistik erfassten Städten gesunken. Der Immobilienmarkt bleibt damit weiterhin die Achillessehne der chinesischen Wirtschaft. Morgen früh werden die BIP-Daten zum vierten Quartal veröffentlicht. Es besteht die Gefahr, dass das Wachstumsziel von 7,5% für das Gesamtjahr 2014 verfehlt wird.

Die spekulativen Finanzinvestoren bleiben Kupfer gegenüber weiter pessimistisch eingestellt. Wie die CFTC-Daten zur Marktpositionierung zeigten, bestehen bei Kupfer an der COMEX in New York mittlerweile seit 17 Wochen in Folge Netto-Short-Positionen. An der LME haben sich die spekulativen Finanzinvestoren zuletzt ebenfalls merklich zurückgezogen. Neue Daten hierzu werden morgen veröffentlicht. Im Gegensatz zu den Daten der CFTC wird der Preistrutsch bei Kupfer von Mitte letzter Woche in den jüngsten LME-Daten berücksichtigt sein.

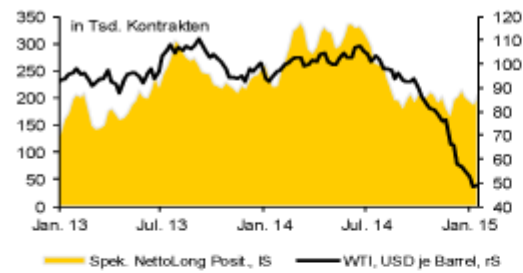
Agrarrohstoffe

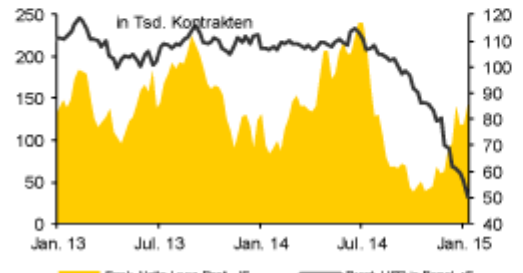
Der Weizenpreis in Paris nähert sich wieder der Marke von 200 EUR je Tonne, die er in der zweiten Dezemberhälfte vorübergehend hatte überwinden können. Die Schwäche des Euro begünstigt die seit Langem robuste Exporttätigkeit weiter. In der letzten Berichtswoche konnte an die starken Daten vor der feiertagsbedingt schwachen Zeit rund um den Jahreswechsel angeschlossen werden. Kumuliert liegen die EU-Weizenexporte seit Saisonbeginn weiterhin sogar leicht über der Rekordmenge der Vorsaison.

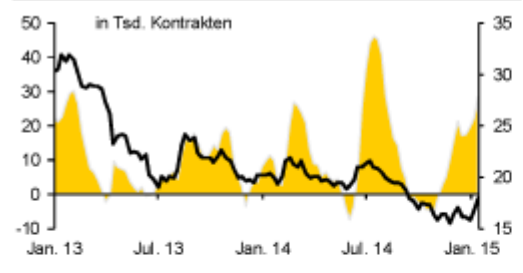
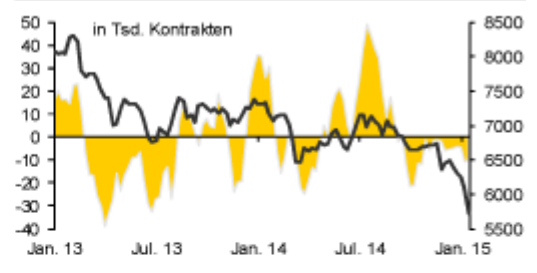
Dagegen hat der US-Weizenpreis seit der Preisspitze vor einem Monat fast 20% verloren und kostet derzeit nur noch gut 532 US-Cents je Scheffel. Denn der starke US-Dollar verschärft den Druck, der derzeit von der weltweit hohen Verfügbarkeit an Weizen ausgeht. Allerdings rechnen wir bald auch mit einer Erholung des US-Weizenpreises, wenn der Blick verstärkt auf eine nicht mehr ganz so komfortable Versorgungslage in der Saison 2015/16 gerichtet wird.

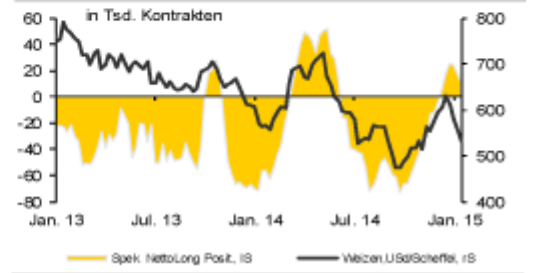
Das Analysehaus Informa Economics reagiert auf die seit dem Spätherbst schlechtere relative Preisentwicklung von Sojabohnen im Vergleich zu Mais, indem es die erwartete US-Sojabohnenfläche 2015 leicht nach unten, die Maisfläche dagegen leicht nach oben anpasst. Es bleibt aber dabei, dass die Sojabohnenfläche in den USA zulegen soll, während die Maisfläche das dritte Jahr in Folge rückläufig sein soll.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

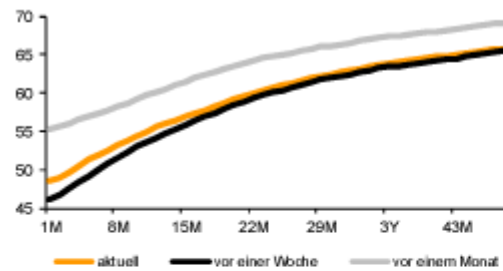
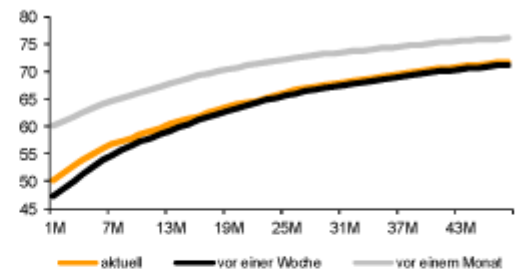
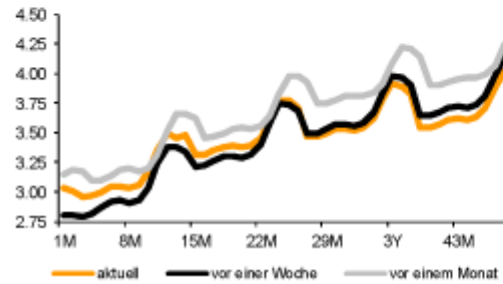
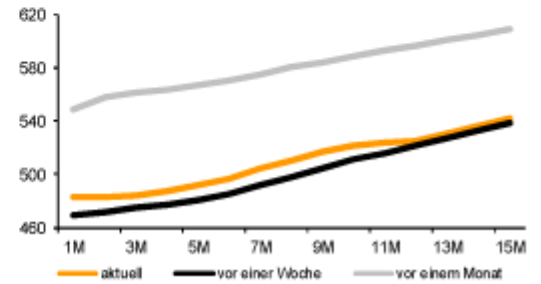
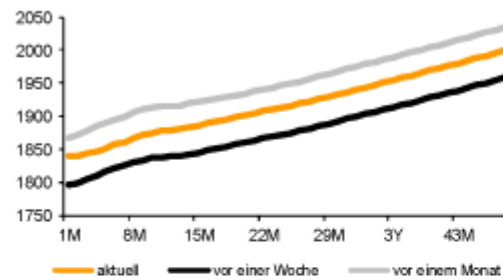
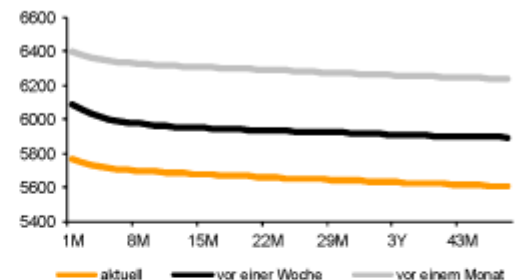
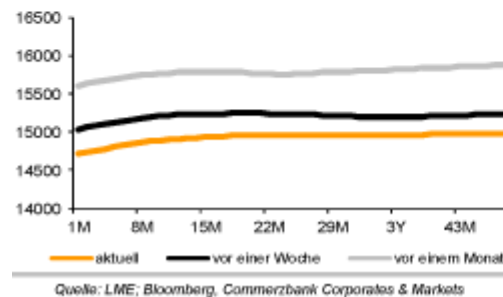
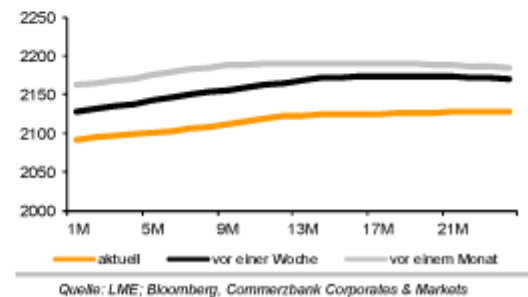
GRAFIK 1: Rohöl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

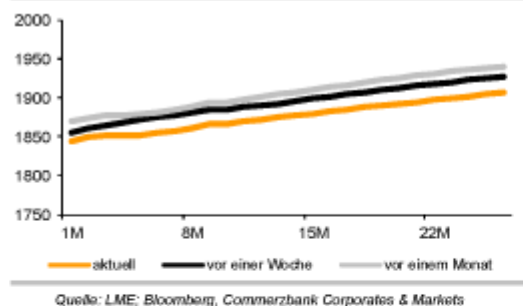
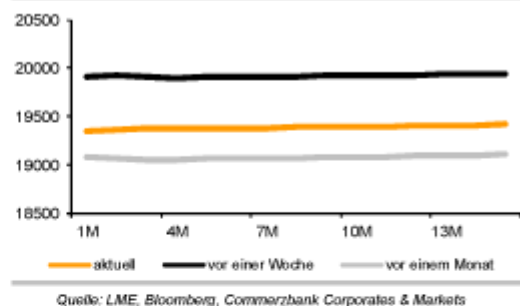
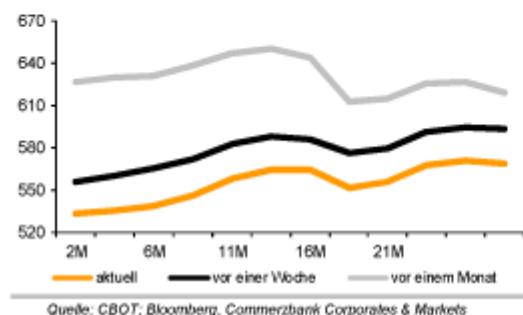
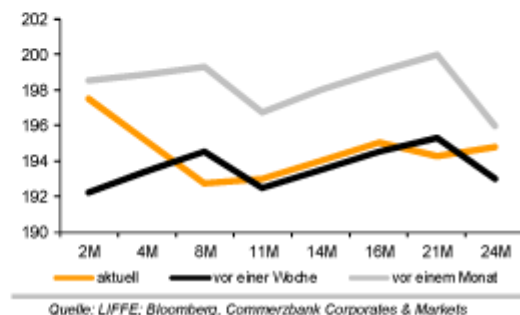
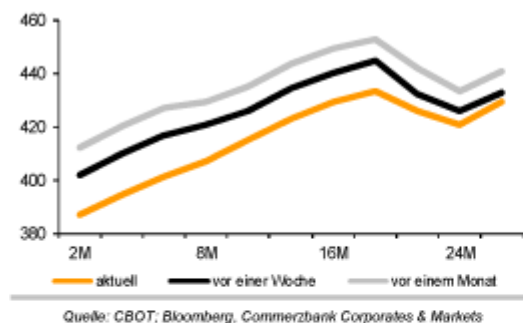
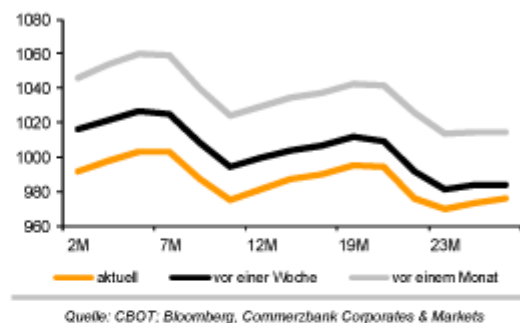
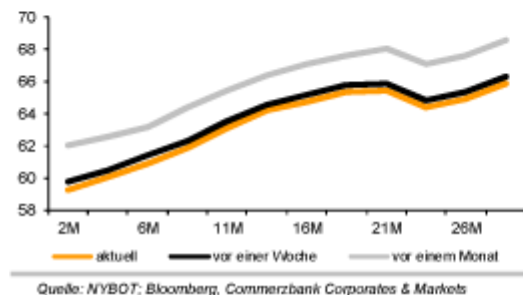
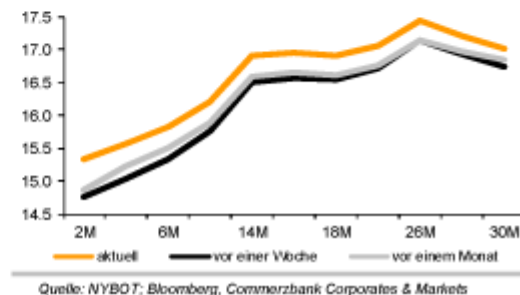
GRAFIK 3: Rohöl (Brent)

GRAFIK 4: Gold

GRAFIK 5: Silber

GRAFIK 6: Kupfer

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Weizen


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	50.2	5.2%	6.0%	-18.1%	-53%
WTI	48.7	5.3%	5.4%	-14.1%	-49%
Benzin (95)	448.8	0.0%	-0.7%	-14.0%	-51%
Gasöl	472.3	-0.2%	2.8%	-12.2%	-47%
Diesel	475.8	0.0%	-0.3%	-15.2%	-48%
Kerosin	522.3	0.0%	-0.6%	-16.8%	-46%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.13	-1.0%	8.6%	-12.4%	-30%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1845	3.0%	1.3%	-3.9%	1%
Kupfer	5715	1.5%	-4.4%	-10.2%	-22%
Blei	1850	4.0%	-1.2%	-1.8%	-16%
Nickel	14780	2.1%	-3.5%	-6.6%	-1%
Zinn	19375	0.1%	-2.9%	0.7%	-14%
Zink	2097.5	1.7%	-1.8%	-3.7%	1%
Edelmetalle 3)					
Gold	1280.5	1.4%	3.4%	6.6%	2%
Gold (€/oz)	1107.4	2.0%	5.7%	1.3%	19%
Silber	17.8	5.0%	6.7%	10.0%	-13%
Platin	1267.3	0.6%	1.6%	5.0%	-13%
Palladium	757.7	-1.2%	-7.3%	-6.6%	1%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	197.5	1.7%	1.4%	1.3%	3%
Weizen CBOT	532.8	-0.9%	-2.8%	-15.7%	-5%
Mais	387.0	-0.3%	0.3%	-5.7%	-9%
Sojabohnen	991.0	-1.8%	-5.7%	-3.8%	-25%
Baumwolle	59.5	-0.4%	-1.5%	-2.7%	-32%
Zucker	15.33	-0.1%	3.1%	2.3%	1%
Kaffee Arabica	171.0	-3.2%	-3.4%	-2.1%	46%
Kakao (LIFFE, €/t)	2031	-0.6%	-0.3%	5.3%	15%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1568	-0.6%	-2.2%	-5.4%	-15%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	387782	-	1.4%	1.8%	11%
Benzin	240334	-	1.3%	10.9%	3%
Destillate	139851	-	2.1%	14.9%	13%
Ethanol	20229	-	7.3%	14.0%	26%
Rohöl Cushing	33874	-	5.5%	36.0%	-17%
Erdgas	2853	-	-7.6%	-15.1%	13%
Gasöl (ARA)	2732	-	-1.9%	2.7%	48%
Benzin (ARA)	689	-	-5.6%	0.7%	-26%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4122600	-0.2%	-1.1%	-3.3%	-25%
Shanghai	192041	-	-5.1%	-12.5%	-2%
Kupfer LME	200400	0.8%	6.9%	16.1%	-41%
COMEX	24108	-1.7%	-7.5%	-10.5%	53%
Shanghai	136816	-	21.4%	52.1%	4%
Blei LME	215825	0.0%	-2.2%	-1.8%	2%
Nickel LME	418518	0.0%	0.6%	3.3%	60%
Zinn LME	12110	0.0%	-0.2%	-0.7%	27%
Zink LME	658100	-0.5%	-2.2%	-4.3%	-26%
Shanghai	78844	-	-9.5%	-18.6%	-68%
Edelmetalle***					
Gold	52144	0.9%	1.4%	0.9%	-7%
Silber	625402	0.2%	0.4%	-1.3%	1%
Platin	2593	0.0%	-0.1%	-0.9%	4%
Palladium	3019	0.0%	-0.7%	-1.5%	39%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

*) US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

) Tonnen,* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52724--Schieferoelboom-in-den-USA-bekommt-Kratzer.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).